

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **115 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Industrie und Wirtschaft

Zwei Mio. Franken für effizientes Bauen

(BfK) Die Kommission für Technologie und Innovation des Bundesamtes für Konjunkturfragen hat einen Kredit von 1,9 Mio. Franken ausgelöst, um im Verlaufe des Jahres 1997 und im Rahmen von 16 Entwicklungs- und Pilotprojekten eine verbesserte Leistungsfähigkeit der schweizerischen Bauwirtschaft zu erreichen. Die KTI erwartet von den Projektergebnissen Impulse für neue Marktchancen, für ein besseres Preisgefüge und letztlich für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Schweizer Bauwirtschaft.

Die von der KTI im Rahmen des Projektes «Effizienzpotentiale der Schweizer Bauwirtschaft» aus über 100 Gesuchen ausgewählten 16 Projekte zielen auf die Erhöhung der Kompetenz einmaliger Bauherren (Bauherren), auf die Nutzung der Synergien mittelständiger Betriebe im Rahmen virtueller Unternehmen und auf die Optimierung von Rahmenbedingungen, die primär den zeitlichen Ablauf von Bauvorhaben straffen. Die Projekte sind so angelegt, dass innert Jahresfrist Ergebnisse in Form von abrufbaren Daten, von Entscheidungsgrundlagen und von geprüften Machbarkeitsstudien vorliegen.

Im Vordergrund steht dabei nicht die Optimierung der Effizienz einzelner Leistungserbringer, wo der Markt in den letzten Jahren eine harte Selektion bewirkt hat, sondern die Identifizierung von Potentialen an den Schnittstellen des Bauprozesses, z.B. zwischen Besteller und Planer, zwischen Planern und Ausführenden, zwischen Bauherren und Behörden. Die rasche Umsetzung der Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Verbänden, Organisationen und Ausbildungsinstitutionen ist integraler Bestandteil der bewilligten Projekte.

Technologiestandort Schweiz in Hannover

(pd) Der Wettbewerb «Technologiestandort Schweiz» steht 1997 ganz im Zeichen des Aufbruchs. Von 84 eingereichten Projekten sind es vor allem Jungunternehmer, die zu den 16 Gewinnern gehören und beweisen, dass Geschäftssinn ebenso wichtig ist wie Forscher-Reputation.

Wenn die sieben für die CeBit (13.-19. März 97) sowie die neun für die Hannover

Messe (14.-19. April 97) ausgewählten Projekte ihre Produkte dort präsentieren werden, soll nicht nur die Fachwelt staunen, sondern auch der Markt greifen. Den Gewinnern winkten keine hohen Barpreise, sondern Arbeit. Sie müssen sich für ihre Projekte einsetzen, engagieren und Zeit investieren. Gezahlt wird ihnen die Standmiete und Standgestaltung, man hilft ihnen auch bei der Standbetreuung und Kontakten zu Presse, Fernsehen usw.

Die Initianten setzen sich besonders dafür ein, dass die spezifischen Standortvorteile der Schweiz bei den ausgewählten Projekten zum Tragen kommen; dies bedeutet, dass sich die schweizerische Exportwirtschaft auf Produkte mit anspruchsvoller Wertschöpfung, d.h. auf sogenannte Noble Parts, spezialisieren muss. Das sind Produkte, Systeme oder Anlagen, bei denen man in Technik oder Produktion gegenüber der Konkurrenz einen Vorsprung hat.

Die Wirtschaftsförderer von 17 Kantonen tragen den Wettbewerb 1997, das sind drei mehr als im Vorjahr. Zu den Sponsoren gehören zudem die SBG, Ascom, Cash, die Stiftung für Natur und Umwelt, das Biga, das Bundesamt für Konjunkturfragen und der ETH-Rat.

Gewinner Projekte Technologiestandort Schweiz 1997

Gewinner CeBit '97:

silux: Software für Mehrkörperdynamiksimulation, silux ag, Zug-Oberwil

Silo-SQL: Archivierung und Auswertung von Langzeit-Messdaten, Girsberger Informatik, Brunnen

Idiom: Interactive Design using Intelligent Objects and Models - ein intelligentes CAD-System, ETH Lausanne

Ariane: Cable Management System-Planung, Gestaltung und Kontrolle von Kabelsystemen, Facilities Coordination SA, Les Acacias

Swiss Grid: die alternative Verkabelungsstrategie in der Telekommunikation, ETH Zürich

Visual Prod^o: umfassende Software für KMU, Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik, Siders/Forschungsinstitut Icare, Siders/TI Informatique SA, Siders

Satax: universelle manipulationssichere Fahrleistungserfassung, Kallweit Electronic, Herzogenbuchsee/Fela management AG, Thundorf/Winformatik, Herzogenbuchsee

Expo-Modul-Hotels: Anreize für Markt

(pd) Die Expo 2001, der Schweizerische Hotelier-Verein und die Schweizerische Holzindustrie wollen in der Schweiz Anreize für einen neuen Markt mit Modul-Hotels schaffen.

1996 hatten die Expo-Organisatoren einen Projektwettbewerb für die Gestaltung modularer Hotelsysteme ausgeschrieben. Damit sollte ein Markt eröffnet und entwickelt werden, in welchem Konzepture und Hersteller mit potentiellen Betreibern zusammengebracht werden. Zu den wichtigsten Kriterien für die Zulassung der Projekte zählte das Prinzip der Wiederverwendung nach Abschluss der Expo 2001. Die Arbeiten mussten am Beispiel eines Hotels mit 50 Zimmern illustriert werden.

Nach der Vorprüfung durch eine Expertengruppe bestimmte die Jury, die sich aus Fachleuten der Schweizerischen Holz- und Bauwirtschaft, der Tourismusindustrie, des Schweizer Hotelier-Vereins sowie der Expo 2001 zusammensetzt, jene 20 Projekte, die am 5. März 1997 in Thun im Rahmen von «Bloxtrends 2001», einer Art Börse, potentiellen Interessenten und Nachfragern im Detail vorgestellt und je nach Interesse weiterentwickelt werden. Auskünfte: Expo 2001, Pressestelle, Büro Fetscherin, Zollikon, Tel. 01/392 17 17.

Gewinner Hannover Messe '97:

Dyonsys II[®]: Fahrradgenerator, SIW Industrie Elektronik/Dyonsys AG, Küttigen

LinMot[®]-P: neuartiges mechatroisches Konstruktionselement, Sulzer Electronics AG, Zürich/ETH Zürich

Alternative Analytik mit Biosensoren: Ingenieurschule Wädenswil/ETH Zürich

Batterielose Fernbedienung: Ydea SA, Montagnola

Leistungskondensatoren hoher Energiedichte: Universität Fribourg/ABB Forschungszentrum, Dättwil/Condis SA, Rossens

Wiederverwertung von Schwermetallen: Techform Engineering AG, Embrach

Mikroformen für Uhrenteile: ETH Lausanne

Laser-Microjet: ETH Lausanne/Bureau d'Ingénieur Richerzhagen, Lausanne/Synova SA, St. Sulpice

Step-Press: thermoplastisches Umformen von CFK-Stangenware im «step pressing»-Verfahren, Gysin Composites SA, Giez

Diverses

Aus Geschäftsberichten

Cerberus:

In einem durch konjunkturell ungünstige Rahmenbedingungen geprägten Umfeld übertraf die Cerberus Gruppe im Geschäftsjahr 1995/96 erstmals klar die Milliardenengrenze: Auftragsvolumen und Umsatz konnten um jeweils 11% gesteigert werden. Der Umsatz erhöhte sich um 108 Mio. auf 1,068 Mia. Fr., wovon 67 Mio. akquisitionsbefreit waren. Hohe Wachstumsraten zeigten Europa mit 7%, die Region Amerika mit 32% und die Region Asien/Pazifik mit 17%. Trotzdem reduzierte sich der Cash-flow um 11,4% auf 60,7 Mio. Franken.

Grundfos:

Die Grundfos Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 1995/96 bei Pumpen, Motoren und elektrischen Bauteilen eine Umsatzsteigerung von 560 Mio. DKK. Der Umsatz vergrösserte sich im Raum Asien/Pazifik um 16%, in Nordeuropa um 14% und in Südeuropa um 20%. Der Bruttogewinn nahm um 2 Mio. auf 357 Mio. DKK zu. Das Resultat wurde jedoch durch zusätzliche Restrukturierungskosten von 74 Mio. beeinflusst, die für den Business-Reengineering-Prozess und die Rationalisierung der Produktion verwendet wurden.

Hewlett-Packard Schweiz:

Trotz einem schwierigen Marktumfeld kann die Schweizer Niederlassung 1996 auf ein zweistelliges Umsatzwachstum (+12,2%, auf 571 Mio. Fr.) zurückblicken. Der Auftragswert aller in der Schweiz getätigten Aufträge belief sich auf 643 Mio. Fr. Deutliche Steigerungsraten erzielten vor allem die Sektoren PC, Unix-Systeme, Laserdrucker und Kundendienst.

Hiag:

Die europäische Gruppe der Holzwirtschaft erzielte 1996 einen Umsatz von 730 Mio. Fr. (-7% im Vgl. zum Vj.). Auch Cash-flow und Jahresergebnis werden unter den für 1995 ausgewiesenen Zahlen liegen. 1997 verspricht noch keine Trendwende, da der Rückgang der Bauinvestitionen vor allem im Wohnungsbau auf ein weiteres schwieriges Jahr hinweist.

Sika:

Der Konzern erzielte 1996 eine Steigerung des Nettoerlöses von 5% auf 1,41 Mia. Fr. Dieses Ergebnis kam aufgrund des dynamischen Wachstums in den Überseeregionen von rund 18% zustande. In Europa konnte der Umsatz gehalten werden. Die Ausrichtung auf das Kerngeschäft der Bau- und Klebstoffchemie zeigt sich im erfreulichen Wachstum von 7%.

Preise

Heimatschutzpreis 1996 für ein Theater

(SHS) Der Schweizer Heimatschutz hat den letztjährigen Heimatschutzpreis der «Associazione amici del Teatro sociale» in Bellinzona zugesprochen. Der 1986 gegründete Verein hat durch seine langjährigen politischen und fachlichen Aktivitäten erreicht, dass das älteste in der Schweiz noch erhaltene Theater vor dem im Jahr 1983 drohenden Abbruch bewahrt und restauriert wurde.

Zusammen mit demjenigen in La Chaux-de-Fonds gehört das Teatro sociale zum hierzulande sonst nicht mehr vorhandenen Typ des «Théâtre à l'italienne» und wird von der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Es wurde in den Jahren 1846 bis 1847 vom lombardischen Architekten Giacomo Moraglia für eine aufstrebende liberale Gesellschaft errichtet.

Es entspricht den höfischen Theatern des 18. Jahrhunderts, deren Aufbau von der sich formierenden bürgerlichen Gesell-

schaft übernommen wurde, wohl als Demonstration der Ebenbürtigkeit gegenüber den entmachteten adligen Schichten.

Holz-Preis an die Tessiner «Accademia di architettura»

(pd) Anlässlich des Architekten Forums vom 30.1.97 im Rahmen der Swissbau wurde der Hiag-Holz-Preis verliehen. Mit der «Accademia di architettura» wurde ein würdiger Preisträger ausgezeichnet, der sich neuartiger Ideen um die Architekten-Ausbildung verdient macht.

Die «Accademia di architettura» in Mendrisio ist eine wichtige Fakultät der neuen Università della Svizzera italiana. Bereits das Äussere der Accademia, das Nebeneinander des klassizistischen Steinbaus des Palazzo Turconi aus dem 19. Jahrhundert mit der neuen Aula, einem zweckmässigen Holzbau des 21. Jahrhunderts, macht die Schule zum modernen Förderer von Holz.



Das durch eine Stiftung vor dem Abbruch bewahrte Teatro sociale in Bellinzona konnte restauriert werden (Bild: SHS)



Aula der Accademia, ein zweckmässiger Holzbau mit 500 Plätzen. Der Aufbau erfolgte mit vorfabrizierten Elementen aus Douglasfichte

Hochschulen

ETH-Rat: Neuorganisation WSL

Neben den Wahlen neuer Professoren an die beiden ETH beschäftigte sich der ETH-Rat an seiner Sitzung vom 30. Januar 1997 mit den neuen Leistungsschwerpunkten der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), wie sie aus den Resultaten der Evaluation durch eine internationale Expertengruppe erarbeitet wurden.

(ETH) Die im Dezember 1995 durchgeführte Evaluation hat verschiedene Verbesserungansätze aufgezeigt. Im Vordergrund stehen Leistungsschwerpunkte, die ihrerseits zu einer Neuorganisation der Forschungsanstalt führen werden. Die Kernthemen der Schwerpunkte sind nachhaltige Waldnutzung und -wirtschaft, nachhaltiges Landschaftsmanagement, Förderung der Biodiversität einerseits sowie Ursachen und Prozesse der Naturgefahren andererseits. Der ETH-Rat stimmte dieser längerfristigen fachlichen Neuausrichtung grundsätzlich zu und beauftragte die WSL mit der konkreten Umsetzung. Gleichzeitig verlängerte er das Mandat der a. i. Direktion der WSL.

Der ETH-Rat lancierte im weiteren ein Projekt «Evaluation der Lehre», dessen Ergebnisse bereits ab 1998 umgesetzt werden sollen. Während der ETH-Rat in den vergangenen Jahren eine intern und extern anerkannte Evaluationskultur für die Forschung entwickelt hat, fehlt bis heute ein ähnliches Führungsinstrument in der Lehre.

Der ETH-Rat will deshalb die Evaluation als Teil des Führungssystems konzipieren und methodisch entwickeln, dabei jedoch eine zentrale und einheitliche Regelung vermeiden. Vielmehr geht es darum, Evaluationsmethoden zu entwickeln, welche unterschiedliche Niveaus und Fächerunterschiede berücksichtigen.

Das «Modell ETH» der zukunftsorientierten Evaluation wird die folgenden Komponenten umfassen: Selbstevaluation, Evaluation durch Fachkollegen («Peer Review»), Beurteilung durch Studierende, Diplomierte und Arbeitgeber sowie Vergleiche mit anderen Institutionen («Benchmarking»). - Ausserdem wurde die Koordination des Biologieunterrichtes zwischen ETH und Universität Zürich beschlossen.

Professorenwahlen

Der ETH-Rat wählte als ordentliche Professoren

an der ETH Zürich

- *Marc M. Angélil*, geb. 1954, Bürger von Küsnacht ZH, zurzeit Assistenzprofessor für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für das gleiche Lehrgebiet.
- *Klaus Fröhlich*, geb. 1945, österreichischer Staatsangehöriger, zurzeit ordentlicher Universitätsprofessor für Schaltgeräte und Hochspannungstechnik an der TU Wien, zum ordentlichen Professor für Hochspannungstechnologie.
- *Domenico Giardini*, geb. 1958, italienischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor für Seismologie an der Universität Rom, zum ordentlichen Professor für Seismologie und Geodynamik.
- *Christoph A. Heinrich*, geb. 1953, Bürger von Thalwil ZH, zurzeit ausserordentlicher Professor für Mineralische Rohstoffe und Prozesse des Erdinnern an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für das gleiche Lehrgebiet.
- *Jeffrey A. Hubbel*, geb. 1959, amerikanischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor am California Institute of Technology, Pasadena, USA, zum ordentlichen Professor für Biomedizinische Technik.
- *Thomas Rösgen*, geb. 1957, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Senior Data Handling Engineer bei der European Space Agency, zum ordentlichen Professor für Strömungslehre.

an der ETH Lausanne

- *Luca Ortelì*, geb. 1956, Bürger von Balerna TI, zurzeit ordentlicher Professor für Architektur an der Universität Genf, zum ordentlichen Professor für Architektur und Entwurf.

als ausserordentlichen Professor an der ETH Zürich

- *Rudolf Glockshuber*, geb. 1959, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Assistenzprofessor am Departement Biologie der ETH Zürich, zum ausserordentlichen Professor für Molekularbiologie.

als Assistenzprofessor an der ETH Zürich

- *Martin Kunz*, geb. 1963, Bürger von Brittnau AG, zurzeit Beamline Scientist an der European Synchrotron Radiation Facility, Grenoble, zum Assistenzprofessor für Kristallografie.

Der ETH-Rat verlieh den Titel eines Professors an der ETH Zürich an

- *Peter Schurtenberger*, geb. 1955, Bürger von Gränichen AG, Privatdozent und Lehrbeauftragter an der ETHZ.
- *Peter Walde*, geb. 1956, von Wittnau AG, Privatdozent und Lehrbeauftragter an der ETHZ.

Bücher

Energie und Umwelt

Die folgenden Werke sind in den Bereichen Energie und Umwelt kürzlich erschienen:

Umweltstatistik Schweiz, Nr. 5: Boden

Hrsg. Bundesamt für Statistik. 1996, Preis: Fr. 9.-. Bezug: BFS, Tel. 031/323 60 60, Fax 031/323 60 61, Bestell-Nr. 141-9405.

Umweltstatistik Schweiz, Nr. 6: Abfall

Hrsg. Bundesamt für Statistik. 1996, Preis: Fr. 9.-. Bezug: BFS, Tel. 031/323 60 60, Fax 031/323 60 61, Bestell-Nr. 141-9406.

Tschernobyl

Katastrophe und Langzeitfolgen. Von *Reinhold Koepp, Tatjana Koepp-Schewyrina*. 1996, 160 S., Preis: Fr. 22.-. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Ko-Produktion mit dem B.G. Teubner Verlag, Stuttgart, Leipzig. ISBN 3-7281-2279-3.

Grossveranstaltungen und Verkehr

Leitfaden. Hrsg. Fachstelle öffentlicher Verkehr des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements Graubünden. 1996, Preis: Fr. 5.-. Bezug: Fax 081/257 21 60.

Dienstleistungsverzeichnis der Beratungsfirmen im Umweltbereich 1996/97

Hrsg. Schweiz. Verband der Ökologinnen und Ökologen. 1996, 267 S. Bezug: OeVS, Brunngasse 60, 3011 Bern, Telefon 031/311 03 02 (Di-Do 9-11 Uhr), Fax 031/312 38 01.

Recyclinggerechte Produktgestaltung

Von *Martin Kablmeyer, Reinhard Rupprecht*. 1996, 224 S., 186 Abb., Preis: Fr. 59.-. Vogel Buchverlag, Würzburg. ISBN 3-8023-1560-X.

Hochwasserschutz und Raumplanung

Von *Thomas Egli*. 1996, 168 S., zahlr. Abb., Preis: Fr. 42.-. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich. ISBN 3-7281-2343-9.

Landschaftsschutz im Bundesrecht

Von *Robert Munz, Andri Bryner, Dominik Siegrist*. 1996, 220 S., Preis: Fr. 42.80. Verlag Rüegger AG, Chur. ISBN 3-7253-0549-8.